

So werden Sie zum KARRIERE- Überflieger!

Ein Executive-MBA-Studium treibt selbst stresserprobte Führungskräfte an ihre Leistungsgrenzen. Auf der Habenseite stehen berufliche, finanzielle und vor allem persönliche Entwicklungssprünge. Welche Voraussetzungen Sie für ein Studium mitbringen müssen, was Sie von dem Abschluss erwarten können – und welche (heimischen) Karriereschmieden top sind, um den Aufstiegs-Turbo zu zünden.

Von Bernhard Fragner



Sie sind im Allerheiligsten angekommen. Atlanta, Georgia. One, Coca-Cola Plaza, oberstes Stockwerk. Rund um den holzgetäfelten Besprechungstisch, an dem sich Thomas Wagner und seine Mitstudenten versammelt haben, stehen die Vice Presidents des amerikanischen Brausegiganten und erklären die Marketingstrategie des Weltkonzerns. Es ist ein Arbeitstermin, man trägt Business-Outfit – und gleichzeitig liegt ein Hauch von Schulexkursion in der Luft.

Nächster Tag, ein paar Straßenzüge weiter: Im Glaspalast des „CNN Center“ steht der Finanzvorstand des globalen Nachrichtennetzwerkes Rede und Antwort. Wie finanziert sich ein Fernsehsender angesichts des zunehmenden Verdrängungswettbewerbes durch Web & Co.? Es ist nicht nur Wissen, das da vermittelt wird. „Das sind vor allem Chancen“, sagt Thomas Wagner, mittlerweile Alumni des Executive-MBA-Lehrganges an der Linzer LIMAK Austrian Business School, „die man normalerweise nicht

bekommt.“ Incentives – Höhepunkte eines einhalb bis zwei Jahre dauernden intellektuellen Bootcamps.

Zentrale Fragen. Thomas Wagner, der seine Ausbildung neben der Tätigkeit als Firmenkundenmanager beim Chemiekonzern Borealis absolvierte, kennt auch die Härten der MBA-Ausbildung. Zwei

„Ich habe es nie als Auswendiglernen erlebt, sondern als ein Erarbeiten von Problemlösungstechniken.“

Waltraud Müllegger, Executive MBA der Montanuniversität Leoben, Jahrgang 2013

Jahre ohne Wochenenden – und Zusatzarbeit nach Betriebsschluss. Das Hoffen auf verständnisvolle Vorgesetzte und Mitarbeiter, viel Erklärungsbedarf gegenüber der Familie. Ein vernachlässigter Freundeskreis und nicht zuletzt Kosten von bis zu 40.000 Euro. So genannte Executive MBAs richten sich gezielt an Menschen, die einen Teil ihrer Berufs-

laufbahn bereits absolviert haben. Die meisten von ihnen verfügen über einen akademischen Abschluss, gemeinsam ist ihnen jedenfalls die Lust auf mehr: Techniker, Juristen, Naturwissenschaftler, Fachleute aus den unterschiedlichsten Branchen erhalten über den Executive MBA in erster Linie eine intensive betriebswirtschaftliche Ausbildung. Doch

warum tun sich erfolgreiche Menschen, die mitten im Berufsleben stehen, so etwas an? Was bringt die Ausbildung wirklich für die weitere Karriere? Welche Karriereschmiede ist die richtige? (Details siehe Ranking, Seite 25.) Und: Lohnt sich das Ganze überhaupt? Sechs Antworten, die Sie finden müssen, um zum Karriere-Überflieger zu werden.

Ranking: Österreichs beste Executive-MBA-Anbieter

Wie gut ist das Image der heimischen Anbieter von Executive MBAs? Das aktuelle INDUSTRIEMAGAZIN-Ranking bestätigt die Spitzeninstitute der vergangenen Jahre – und die Nachzügler.

Das Dreigestirn ist wieder in Führung: Die Montanuniversität Leoben hat im INDUSTRIEMAGAZIN-Ranking erstmals die Spitze übernommen, knapp gefolgt von der WU Executive Academy der WU Wien und der Donau-Universität Krems. Wie im Vorjahr bilden die drei EMBA-Anbieter die Spitzengruppe, gefolgt von der LIMAK Austrian Business School.

INDUSTRIEMAGAZIN befragte in diesem Jahr 543 Geschäftsführer, Vorstände und Personalverantwortliche zu ihrem Eindruck vom Image der Anbieter. Und wie immer wird die Gesamtzahl der Bewertungen der Zahl jener Bewertungen gegenübergestellt, die von Respondenten mit persönlicher

Erfahrung mit dem Anbieter abgegeben wurden. Bemerkenswert dabei: Die nach dem umgekehrten Schulnotensystem vergebenen Wertungen sind gegenüber dem Vorjahr generell gestiegen; 4,08 für die Montanuni ist exzellent, und auch WU und Donau-Uni liegen nur knapp unter 4.

Auf das Spitzentrio und die LIMAK folgt ein breites Mittelfeld, in dem es einige Verschiebungen gab, das aber homogen blieb. Vier Anbieter holten sich Wertungen von 2,5 oder darunter. Neu hinzugekommen ist in diesem Jahr das Fernstudium der WWEDU Worldwide Education. Ein Anbieter musste aufgeben: Die Wiener PEF Privatuniversität stellte vor rund einem Jahr ihren Betrieb ein.



Österreichs beste Executive-MBA-Anbieter

UMFRAGE. Industriemagazin hat 543 Geschäftsführer, Vorstände und Personalentscheider befragt: „Welchen Eindruck haben Sie vom Image dieses Anbieters?“

Rang	Vorjahr	Erhalter	Bewertung*	Anzahl der Wertungen**	davon mit pers. Erfahrung***
01	02	Montanuniversität Leoben Leoben, FIBAA-akkreditiert, 4 Semester, berufsbegleitend	4,08	112	39
02	01	WU Executive Academy Wirtschaftsuniversität Wien Wien, EQUIS-, AACSB-, AMBA-, FIBAA-akkreditiert, 14 Monate, berufsbegleitend	3,98	134	57
03	02	Donau-Universität Krems Krems, FIBAA-akkreditiert, 4 Semester, berufsbegleitend	3,84	157	89
04	04	LIMAK Austrian Business School Linz, FIBAA-akkreditiert, 18 Monate, berufsbegleitend	3,64	121	44
05	06	MCI Management Center Innsbruck Innsbruck, FIBAA-akkreditiert, 4 Semester / 24 Monate, berufsbegleitend	3,17	95	38
06	09	M/O/T School of Management, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt Klagenfurt, FIBAA-akkreditiert, 2 Jahre (4 Semester), berufsbegleitend	3,14	80	24
07	07	Continuing Education Center der TU Wien Wien, Krems, FIBAA-akkreditiert, 4 Semester, berufsbegleitend	3,11	78	11
08	05	IBSA International Business School Austria Graz, WASC-akkreditiert, 15 Monate, berufsbegleitend	2,79	77	19
09	08	International Business School der FH Kufstein Wien, keine Akkreditierung, 4 Semester, berufsbegleitend	2,75	71	18
10	10	Webster University Wien, ACBSP-akkreditiert, 1,5 bis 2 Jahre, berufsbegleitend	2,71	99	29
11	13	SMBS – University of Salzburg Business School Puch/Salzburg, FIBA-akkreditiert, 4 Semester, 2 Jahre, berufsbegl., Blockmodule	2,67	73	14
12	14	Sales Manager Akademie Wien, keine Akkreditierung, 3–4 Semester, berufsbegleitend	2,61	79	29
13	11	International Management Center Graz Graz, FIBAA-akkreditiert, 16 Monate, berufsbegleitend	2,52	61	9
14	15	IfM – Institut für Management Hallwang/Salzburg, FIBAA-, Ö-Cert-akkreditiert, rund 18 Monate, berufsbegleitend	2,48	63	8
15	11	Schloss Hofen, Universität Liechtenstein, FH Vorarlberg Vaduz, Lochau, keine Akkreditierung, 5 Semester, berufsbegleitend	2,33	67	15
16	Neu	WWEDU Worldwide Education, FH Burgenland Fernstudium, keine Akkreditierung, individuell, berufsbegleitend	2,09	68	17

* Durchschnittswert aller Teilnehmer auf die Frage „Welchen Eindruck haben Sie vom Image dieses Anbieters?“
5 Punkte = sehr guter Eindruck, 1 Punkt = schlechter Eindruck

** Gesamtzahl der Bewertungen für diesen Anbieter

*** Anzahl der Bewertungen von Personen, die angeben, persönliche Erfahrungen (Studium, Bewerbungskandidaten, Erfahrung von Kollegen) mit dem Anbieter gemacht zu haben

Quelle: INDUSTRIEMAGAZIN-Umfrage unter 5500 Geschäftsführern, Vorständen und Personalentscheidern von Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern in Österreich, Rücklauf: 543, zwischen 5. und 17. April

Executive MBAs: Was sie kosten, was sie versprechen

Von preiswert und flexibel bis kostspielig und international: Das Angebot an heimischen MBA-Studien variiert stark.



	Besonderes	Kosten/Kontakt/Studienort
WU Executive Academy Wirtschaftsuniversität Wien Zertifizierung: EQUIS, AACSB, AMBA, FIBAA Unterrichtssprache: Englisch Auslandsaufenthalte: Russland, Indien, China, USA Partneruniversitäten: Carlson School of Management, University of Minnesota	14 Monate, 3 Kontinente, 2 MBA-Abschlüsse und 2 weltumspannende Alumni-Netzwerke	42.000 Euro www.executiveacademy.at Wien; 14 Monate
LIMAK Austrian Business School Zertifizierung: FIBAA Unterrichtssprache: Englisch Auslandsaufenthalte: Peking, Shanghai, Atlanta, Brüssel möglich Partneruniversitäten: Tsinghua University Peking und Emory, Atlanta	Besonderer Schwerpunkt auf Leadership, Business Core und Internationalität	34.300 Euro www.limak.at Linz; 18 Monate
IBSA International Business School Austria Zertifizierung: WASC Unterrichtssprache: Englisch Auslandsaufenthalte: 2 Wochen Kalifornien Partneruniversitäten: School of Management of CLU University California	Amerikanisches Diplom, Wochenendkurse in Österreich, Studienreise nach Kalifornien	30.000 Euro www.ibsa.co.at Graz, Wien; 15 Monate
Donau-Universität Krems Zertifizierung: FIBAA Unterrichtssprache: 60 % Englisch, 40 % Deutsch Auslandsaufenthalte: 2 Studienreisen Partneruniversitäten: Hong Kong University of Science, John Hopkins University/Washington D.C.	Internationale Studienreisen nach China & USA, konsequente Einhaltung des Studierendenprofils „Executive“ bei der Gruppenzusammensetzung	29.200 Euro http://www.donau-uni.ac.at Krems; 4 Semester
Schloss Hofen, Universität Liechtenstein, FH Vorarlberg Zertifizierung: keine Unterrichtssprache: Englisch Auslandsaufenthalte: drei möglich Partneruniversitäten: University of Gloucestershire, St. Petersburg State University, Zhejiang University		27.600 CHF www.fhv.at Dornbirn, Lochau, Vaduz; 5 Semester
SMBS – University of Salzburg Business School Zertifizierung: FIBAA Unterrichtssprache: Deutsch, Englisch Auslandsaufenthalte: Auslandsmodule möglich (30 int. Kooperationspartner) Partneruniversitäten: über 30 internationale Kooperationspartner	Internationalität, Malik Management, MBA der Universität Salzburg	27.600 Euro www.smbs.at Salzburg; 4 Semester, 2 Jahre
MCI Management Center Innsbruck Zertifizierung: FIBAA Unterrichtssprache: Deutsch 70 %, Englisch 30 % Auslandsaufenthalte: Cranfield University (1 Wo.), Boston College (2 Wo.) Partneruniversitäten: Cranfield University, Boston College	Besonders flexible Möglichkeiten zur berufsbegleitenden Karriereentwicklung, Kleingruppen, starker Praxisbezug	27.250 Euro www.mci.edu/ Innsbruck; 4 Semester / 24 Monate
IfM – Institut für Management Zertifizierung: FIBAA, Ö-Cert Unterrichtssprache: Deutsch, Englisch Auslandsaufenthalte: Intercultural-Exchange-Seminar (vier Tage) Partneruniversitäten: MOT Management School der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt	Flexibler Studienbeginn, individuelle Studienplanung und Prüfungstermine	24.800 Euro www.ifm.ac Salzburg und Wien; durchschnittlich 18 Monate
M/O/T School of Management, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt Zertifizierung: FIBAA Unterrichtssprache: Deutsch, Englisch Auslandsaufenthalte: keine Partneruniversitäten: keine		24.800 Euro http://www.mot.ac.at Klagenfurt; 2 Jahre (4 Semester)
Webster University Zertifizierung: ACBSP Unterrichtssprache: Englisch Auslandsaufenthalte: k.A. Partneruniversitäten: keine	Zahl der Teilnehmer auf 20 begrenzt, Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen, intern. Vortragende, weltweites Absolventennetzwerk	22.680 Euro www.webster.ac.at Wien; 1,5 bis 2 Jahre
International Management Center Graz Zertifizierung: FIBAA Unterrichtssprache: Deutsch, Englisch Auslandsaufenthalte: Asien, Nordamerika, SEE möglich Partneruniversitäten: keine		21.900 Euro www.managementcentergraz.at Graz; 16 Monate
Continuing Education Center der TU Wien Zertifizierung: FIBAA Unterrichtssprache: Deutsch, Englisch Auslandsaufenthalte: Baruch College, City University of New York Partneruniversitäten: Donau-Universität Krems	Vertiefungssemester als Auslandssemester am Baruch College. Teilnahme an einer Studienreise (z. B. Hongkong, Vancouver)	20.900 Euro http://gm-mba.tuwien.ac.at Wien, Krems; 4 Semester
Sales Manager Akademie Zertifizierung: keine Unterrichtssprache: Deutsch Auslandsaufenthalte: möglich Partneruniversitäten: Staffordshire University (UK)		20.440 Euro www.sales-manager.at Wien; 3–4 Semester
Montanuniversität Leoben Zertifizierung: FIBAA Unterrichtssprache: Deutsch, Englisch Auslandsaufenthalte: möglich, dzt. im Studienplan nicht vorgesehen Partneruniversitäten: individuelle Vereinbarungen	Vertiefte Ausbildung in den Bereichen Total Quality Management (TQM), Umwelt-, Nachhaltigkeits-, Energie- sowie Risiko- und Sicherheitsmanagement	19.600 Euro http://mba.unileoben.ac.at Leoben; 4 Semester
International Business School der FH Kufstein Tirol Zertifizierung: keine Unterrichtssprache: Deutsch Auslandsaufenthalte: keine Partneruniversitäten: keine	Vertiefung „Integrierte Managementsysteme“	15.960 Euro http://www.fh-kufstein.ac.at/ Kufstein; 4 Semester
WWEDU World Wide Education, FH Burgenland Zertifizierung: keine Unterrichtssprache: Deutsch Auslandsaufenthalte: keine		ab 7.200 Euro study@wwedu.com Fernstudium; individuell

Quelle: Eigenangaben der Anbieter

1. ENTWICKLUNG VOR FACHWISSEN:

Sind Sie bereit für Veränderung?

Ein Executive MBA dient dem Erwerb von Fachwissen. Doch nur wer sich auch persönlich weiterentwickeln will, sollte die Ausbildung absolvieren. Sonst tut's auch ein Fachseminar.

„Ich brauche einfach einen Titel“, sagte der Architekt. Die unverblühte Antwort des Bewerbungskandidaten machte Hubert Biedermann, Professor an der Montanuni Leoben und ein

„Im privaten Bereich hat sich definitiv ein haltbares Netzwerk entwickelt – ich habe sehr liebe Freunde gewonnen.“

Maria Theresia Röhler, Executive MBA der WU Executive Academy, Jahrgang 2013

durchaus schlagfertiger Mensch, damals sprachlos. Er erzählt die Geschichte bis heute gerne, denn sie war, so sagt er, Synonym für die vorherrschende Motivation. „Das war die Einstellung vieler Bewerber“, erinnert er sich.

Die Motivation hat selbstverständlich immer noch Gewicht. „Rund um mich wurden fast nur noch Uni-Absolventen für Führungspositionen aufgenommen. Natürlich kam bei mir da auch der Gedanke auf, nicht in zehn oder 20 Jahren einen fachlichen Nachteil zu haben“, räumt Jürgen Lechfellner, kaufmännischer Geschäftsführer der voestalpine in Krems, ein. Auch in Thomas Wagner keimte irgendwann der Gedanke, als studierter Techniker in einem Marketing-Umfeld nicht mehr sattelfest zu sein – er verspürte steigenden Druck, sich auch dafür eine akademische Basis zu erarbeiten.

Und doch: Alle von INDUSTRIEMAGAZIN befragten EMBA-Absolventen betonen den darüber hinausgehenden persönlichen Aspekt, die Suche nach neuen Inputs, neuen Sichtweisen. Manchmal auch ex post: Bevor er mit der Ausbildung begann, war sein Ziel

der Erwerb von Fachwissen, sagt Klaus Vomela, Verkaufsleiter Westeuropa bei der Doka GmbH. „In der Rückschau würde ich die Erweiterung der persönlichen Kompetenz wohl höher bewerten, auch wenn diese beiden Bereiche nicht klar voneinander abzugrenzen sind. Ich habe heute ein deutlich höheres Wissen zum Beispiel in den Bereichen Finance, Negotiation oder Bilanzierung, aber sicherlich auch ein anderes Führungsverständnis.“

Dass es neben Fachwissen auch um generelle Management Skills, um die Ausbildung der Persönlichkeit geht, hören die Kursteilnehmer an der Mon-

tanuni Leoben gleich beim ersten Treffen. „Wir sagen den Teilnehmern zu Beginn des Kurses ganz klar, dass dies ein wesentlicher Aspekt der Ausbildung ist“, betont Hubert Biedermann, „dass es in den Gruppen auch immer wieder sehr harte Diskussionen geben wird. Wir arbeiten etwa mit wechselnden Teams, in denen die Teilnehmer auch wechselnde Rollen einnehmen müssen. Bei Prüfungen gibt es immer Teile, die gemeinsam in der Gruppe gelöst werden.“ Gezielt erzeugter Stress – etwa durch zeitlich sehr knappe Fristen – dient auch dazu, Gruppendynamische und persönliche Entwicklungsprozesse in Gang zu bringen.

2. JEDE STUNDE ZÄHLT:

Sind Sie bereit, an Ihre Grenzen zu gehen?

Der Aufwand ist enorm: Wer einen Executive-MBA-Abschluss anpeilt, sollte wissen, was auf ihn zukommt.

„Ich bin froh, wenn das alles vorbei ist.“ Es ist die lapidare Bemerkung seines Kindes, die Klaus Vomela ins Wan-

Management Programme der Universität Salzburg

akademisch - international - praxisorientiert

Die SMBS bietet Top-Management-Programme mit internationalem Format. Kooperationen mit renommierten internationalen Universitäten ermöglichen unseren Studierenden Auslandsmodule z.B. in Moskau, Washington DC oder Shanghai und Bangkok! Mehr als 300 Top-Vortragende aus Praxis und Wirtschaft garantieren neben der FIBAA-Akkreditierung die hohe Qualität des praxisorientierten Unterrichts. Zudem sind die erprobten und bekannten Malik Management Systeme® in den Management Lehrplänen fix verankert. Rechtsträger ist die Paris Lodron Universität Salzburg und verleiht die akademischen Grade.

International Executive MBA

mit 6 Studienschwerpunkten

- ◆ International Management
- ◆ Project and Process Management
- ◆ Public Management
- ◆ Health Care Management
- ◆ Tourism and Leisure Management
- ◆ Arts Management

Start: 14. Oktober 2013

Executive Master Programme

- ◆ Master of Intern. Business (MIB)
- ◆ Master in Management (MIM)
- ◆ Master in Training and Development (MTD)
- ◆ Master of Business Law* (MBL)

Start: Okt. 2013, *MBL Sept. 2013

Universitätslehrgang

mit 6 Schwerpunkten – u.a.:

- ◆ Tourismus- und Freizeit-Management
- ◆ Malik Management Systeme®
- ◆ Technologie Management
- ◆ Retail Management

Start: 12. September 2013



SMBS - University of Salzburg Business School
Schloss Urstein | A-5412 Puch bei Salzburg
office@smbs.at | www.smbs.at

SMBS - EIN UNTERNEHMEN VON REPUBLIK ÖSTERREICH
UNIVERSITÄT SALZBURG AKADEMIE URSTEIN • WÜSTENROT • MALIK MANAGEMENT ZENTRUM ST. GALLEN AG



„Man muss auch wieder lernen, vom extrem hohen Tempo herunterzukommen, wieder Ruhe zu finden.“

Thomas Wagner, Executive MBA der LIMAK, Alumni-Jahrgang 2013

ken bringt. Zwei Jahre Stress machen dünnhäutig, und Vomela geriet an seine Grenzen. „Manchmal wusste ich tatsächlich nicht mehr, wie ich das alles schaffen soll, und gerade in solchen Momenten ist der Rückhalt der Familie wirklich entscheidend. Dass das nicht immer reibungslos funktioniert, ist klar.“

Wer sich für einen Executive MBA entscheidet, muss wissen, dass ihn ein Job neben dem Job erwartet: Wochenenden sind größtenteils gestrichen, Urlaube ebenso, nach der Arbeit muss oft bis tief in die Nacht weitergearbeitet werden. Für Familie und Freundeskreis bleibt deutlich weniger Zeit als sonst. „Sie benötigen viel Disziplin, eine gute Eigenorganisation, und wenn Sie eine Familie haben, muss die Sie in dieser Zeit voll unterstützen“, fasst Jürgen Lechfellner zusammen, „man schafft es nur, wenn man es aus eigenem Antrieb will, und nicht, weil es sich der Arbeitgeber wünscht.“

Im Dreieck zwischen Ausbildung, Arbeit und Familie ist die Zeit der kritische Faktor. Und der Stress hat Folgen, derer man sich bewusst sein muss. Die Kehrseite ist, dass man auch wieder lernen muss, vom extrem hohen Tempo

herunterzukommen, wieder Ruhe zu finden. Man gehe eine Schuld gegenüber seinem Umfeld und seinem Körper ein, die auch zurückzahlen ist, beschreibt es Thomas Wagner.

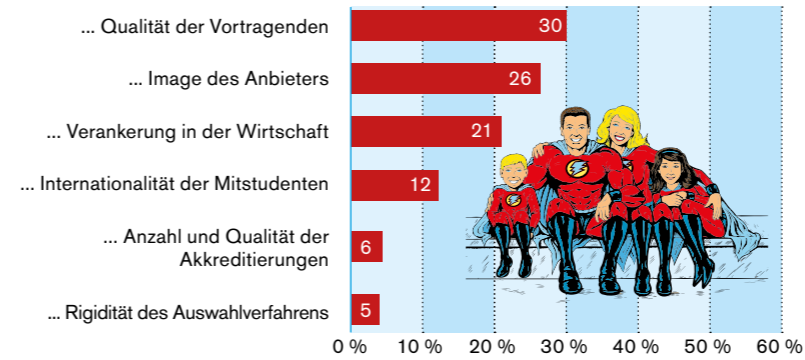
3. KOSTENKONTROLLE: Bringen Sie Ihren Arbeitgeber dazu, die Ausbildung zu finanzieren?

Alleine stemmen Sie die beträchtlichen Ausbildungskosten kaum: Auch wenn viele nicht drüber reden – bringen Sie Ihren Arbeitgeber dazu, beizusteuern!

Für einen Executive MBA muss man bis zu 40.000 Euro aufbringen – wie die INDUSTRIEMAGAZIN-Umfrage zeigt, werden knapp zwei Drittel der Absolventen darin zumindest teilweise von ihren Arbeitgebern unterstützt. Darüber gesprochen wird allerdings kaum.

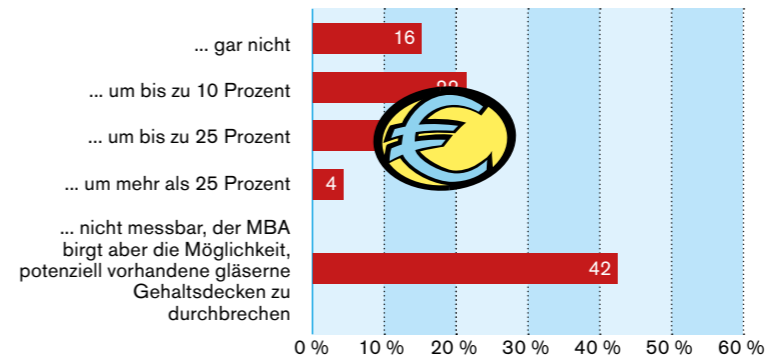
Jürgen Lechfellner ist eine Ausnahme. Nicht, weil ihm die voestalpine die Ausbildung finanzierte, sondern weil er es auch offen sagt. Die Übernahme der Kosten ist ein heikler Punkt, kann sie doch im Kollegenkreis leicht als Bevorzugung Einzelner interpretiert

Die Top-Anbieter: Was erwarten die Teilnehmer? Kriterien für einen „guten“ Executive MBA sind ... (bis zu drei Nennungen möglich)



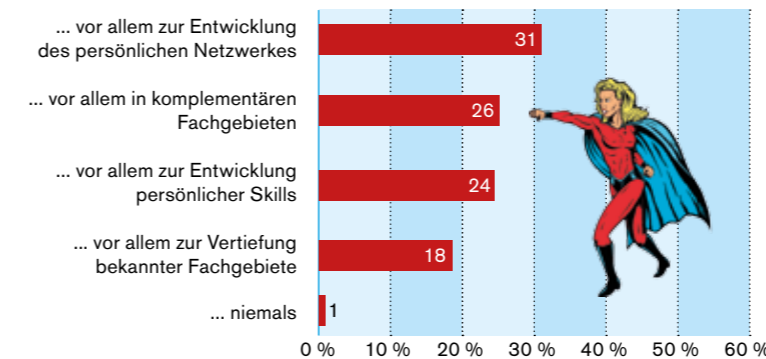
Nach dem Abschluss: Was bringt's am Gehaltszettel?

Das Gehalt steigt binnen drei Jahren nach Absolvierung eines Executive MBA ...



Executive MBA: Warum sollten Sie studieren?

Das Absolvieren eines Executive MBA lohnt sich für Manager ...



Quelle: INDUSTRIEMAGAZIN-MBA-Umfrage unter 5500 Geschäftsführern, Vorständen und Personalentscheidern von Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern in Österreich, Rücklauf: 543, zwischen 5. und 17. April

Striving for a top career?

Part-time MBAs in Vienna, Austria.

Executive MBA (Global), Start: April 2014
Triple-crown accreditation. 3 international residencies (Asia, CEE, USA). Jointly offered with the University of Minnesota.

Professional MBA, Start: October 2013
Specialization options e.g. in Finance, Energy Management, Marketing & Sales, Project & Process Management, Controlling, Entrepreneurship & Innovation, ...

mba@wu.ac.at
executiveacademy.at/mba

Apply now for your scholarship!

WU EXECUTIVE ACADEMY

EQUIS ACCREDITED Accredited by Association of MBAs

Spezialist für Kohle- und Graphitteile

Graphitbearbeitung seit 1997. Wir bieten Ihnen Qualität, Zuverlässigkeit und Flexibilität
WÄRMEBEHANDLUNG | STRANGUSS | EDM | SINTERN | CHEMIE | ENERGETIK



Top Grafit s.r.o., Dopravná 2, SK - 955 01 Topoľčany
tel.: +421 38 5363 700 | fax: +421 38 5363 777 | e-mail: topgrafit@topgrafit.sk

www.topgrafit.sk





„Hätte jemand wirklich Probleme beim Lernen bekommen, so hätte sie oder er seitens der Gruppe sicherlich Unterstützung erhalten.“

Klaus Vomela, Executive MBA der LIMAK, Alumni-Jahrgang 2013

werden – mitunter wohl zu Recht. Hinzu kommt, dass Unternehmen die Kosten nicht aus Philanthropie tragen. Ein Vergleich der Umfrageergebnisse der vergangenen Jahre zeigt, dass der Anteil der Absolventen, die vom Arbeitgeber zu hundert Prozent unterstützt werden, kontinuierlich sinkt. Die Ausbildung ist ja nicht selten dem Wunsch geschuldet, sich beruflich zu verändern. Immer mehr Unternehmen setzen daher auf „Mitnahmeeffekte“ und erarbeiten mit ihren Angestellten mittel- bis langfristige Karrierepfade – verbunden mit vertraglichen Sonderregelungen, die bei vorzeitigem Ausscheiden aus der Firma ein gestaffeltes Zurückzahlen des Ausbildungsgeldes vereinbaren.

Jene Absolventen, die die Kosten selbst tragen, schlagen zwar ein beachtliches Loch in ihr Budget, erleben aber auch eine Art Psychotherapieeffekt: Wer bezahlt, schätzt vielleicht auch den Wert anders ein. Maria-Theresia Röhlsler, Geschäftsführerin der Schienen Control: „Wenn man die Kosten selbst trägt, so hat man dies natürlich auch immer im Hinterkopf. Man bezahlt für die Ausbildung viel Geld und möchte diese Investition auch möglichst effizient genutzt wissen.“

4. SELBSTÜBERWINDUNG: Sind Sie bereit, wieder das Lernen zu lernen?

Keine Sorge: Das Arbeiten für einen Executive MBA hat mit dem Pauken an einer Uni oder FH nur wenig zu tun. Trotzdem muss oft das Lernen wieder gelernt werden.

„Spätestens im Sommer werdet ihr in ein tiefes Loch fallen.“ Das hörten die Absolventen an der LIMAK gleich im ersten Modul. „Wir fanden das zunächst etwas seltsam“, erzählt Thomas Wagner, „aber es ist genau so eingetreten.“

Der Gedanke kann schon verunsichern: Das Studium ist einige Jahre her, man steht mitten im Berufsleben – und soll plötzlich wieder lernen? Es sei durchaus anstrengend, wieder ins Lernen zu finden, bestätigt Waltraud Müllegger vom Konzerncontrolling der Energie AG Oberösterreich. „Es ist aber eine völlig andere Art zu lernen als etwa an einer FH oder Universität“, betont sie. Alleine durch die ständigen Diskussionen in der Gruppe und mit den Vortragenden lerne man schon viel. Als „Auswendigler“ erlebte Müllegger das Studium nie, „es ist ein gemeinsames Erarbeiten von Problemlösungstechniken“. Auch Maria Theresia Röhlsler kann künftige Absol-

venten beruhigen: Mit einem Universitätsstudium sei das Lernen für einen Executive MBA nur sehr begrenzt vergleichbar. Röhlsler spricht von einer „reiferen“ Art des Lernens.

Für sonnige Gemüter wie Jasmine Böhm, Leiterin Employees' Sustainability Engagement bei der OMV, hatte das Lernen ohnehin eine besondere Note: „Es gab durchaus Themen, bei denen mir sprichwörtlich der Kopf rauchte – aber auch, wenn es seltsam klingen mag: Das Lernen für den MBA war für mich auch so etwas wie eine Auszeit vom beruflichen Alltag.“

5. GLEICHGESINNTE: Was sind Ihnen neue Netzwerke wert?

Wer einen Executive MBA absolviert, spinnt berufliche Netzwerke. Wichtiger jedoch scheinen die persönlichen Beziehungen zu sein.

Atlanta, Shanghai, Peking: Jürgen Lechfellner musste eine Menge sarkastischer Kommentare über sich ergehen lassen – von wegen Urlaubsreise und Sightseeing. Doch so arbeitsintensiv die Auslandsaufenthalte auch waren: Es gab tatsächlich eine starke private Komponente. „Ich habe extrem interessante Charaktere

kennengelernt, und wir hatten nicht zuletzt auch sehr viel Spaß.“ Das während des Studiums entstandene Netzwerk, vor allem auf persönlicher Ebene, ist auch das am häufigsten beschriebene Plus des Studiums. „Im privaten Bereich hat sich definitiv ein haltbares Netzwerk entwickelt – ich habe sehr liebe Freunde gewonnen“, sagt Maria Theresia Röhlsler. Eineinhalb Jahre intensiver gemeinsamer Arbeit schweißten eine Gruppe fast zwangsläufig zusammen.

Die neuen Kontakte können beruflich wertvoll sein – doch unisono betonen die Absolventen die Bedeutung des Persönlichen. Auch Röhlsler will das Netzwerk aus beruflicher Sicht nicht überbewerten, sie spricht von einem „indirekten“ Gewinn: „Ich habe Menschen kennengelernt, die ihre Karriere ernst nehmen. Ich sehe also, wie Gleichgesinnte mit diesem Thema umgehen, und davon profitiere ich sehr.“

Es ist kein klassischer Freundeskreis, der hier entsteht. Die Schnittmenge zwischen Privat- und Berufsleben führt etwa dazu, dass man Themen besprechen kann, die im beruflichen Umfeld problematisch sind – und die private Freunde nur zum Teil nachvollziehen können. Jasmine Böhm berichtet davon, dass sie in ihrem EMBA-Netzwerk offen besprechen kann, aus wel-

chem Grund sie sich in welchem Bereich des Jobs die Zähne ausbeißt: „In dieser Runde hole ich mir Feedback, Erfahrungsaustausch und die Außenperspektive von ‚neutralen Dritten‘.“

6. „NEUE PERSPEKTIVEN“: Soll's eine Super-Karriere sein oder eine, die glücklich macht?

Mit einem Executive MBA steigen Ihre Karrierechancen – aber oftmals in ganz unerwarteter Richtung.

„Definitiv: Ein Executive MBA hebt die beruflichen Aussichten“, meint Thomas Wagner. „Man kommt für Positionen ins Gespräch, die sonst außer Reichweite wären.“ Doch die Rechnung Titel = Karrieresprung will er so nicht aufmachen, denn analog zur Motivlage, sich der Ausbildung zu unterziehen, ist auch der Output vielschichtig. Was der EMBA für die Karriere bringt, hänge – abgesehen von der Frage, was man unter „Karriere“ versteht – auch davon ab, in welcher Position, in welcher Branche und in welcher Lebenssituation man sich gerade befindet, sagt Jasmine Böhm: „Auch wie lange man schon in einem Unternehmen

IHR ALLTAG. UNSERE LEIDENSCHAFT.

Wir bei Greiner stellen Produkte her, die Sie täglich begleiten: zu Hause, im Beruf und in der Freizeit.



Wir sind ProM/O/Tor für erfolgreiche Führungsarbeit und unterstützen Sie in Ihrem Werdegang und Ihrer persönlichen Markenbildung als Führungskraft!

M/O/Tivation für ein Upgrade:

- Vorbereitung auf die Rolle und den Beruf Führungskraft
- Qualifizierung für Ihren beruflichen Aufstieg
- Mehr Sicherheit im Umgang mit schwierigen Führungssituationen
- Erweiterung des Entscheidungs- und Verantwortungsbereiches
- Die Lust und der Wunsch zu mehr Wissen und Lernen
- Steigerung des persönlichen Marktwertes

➤➤➤ Jetzt informieren

M/O/T[®] UPGRADES YOUR PERSPECTIVE

School of Management, Organizational Development and Technology / Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

www.mot.ac.at





GROW FASTER. WITH US.

Wir von **Simon-Kucher & Partners** sind eine globale Managementberatung mit Fokus auf **Strategie, Vertrieb** und **Pricing**.

Für unsere Kunden entwickeln wir Maßnahmen zur **Wachstums-** und **Ertragssteigerung** auf der Umsatzseite und setzen diese mit um. In der **Preisberatung** gelten wir mit weltweit 25 Büros und rund 700 Mitarbeitern als **Marktführer**.

Fordern Sie gerne unsere Unterlagen an oder besuchen Sie uns auf www.simon-kucher.com.

Harald L. Schedl
Managing Partner

Dr. Thomas Haller
Managing Partner

NEW Istanbul
OFFICES Santiago
2013 São Paulo
SIMON • KUCHER & PARTNERS
Strategy & Marketing Consultants

Schubertring 14 / Top 5. OG, 1010 Wien

T +43 (1) 512 29 79 - 0

F +43 (1) 512 29 79 - 99

E vienna@simon-kucher.com

H <http://www.simon-kucher.com>



„Auch wenn es seltsam klingen mag: Das Lernen für den MBA war für mich auch so etwas wie eine Auszeit vom beruflichen Alltag.“

Jasmine Böhm, Executive MBA der WU Executive Academy, Alumni-Jahrgang 2013

„Sie benötigen viel Disziplin, eine gute Eigenorganisation, und wenn Sie eine Familie haben, muss die Sie in dieser Zeit voll unterstützen.“

Jürgen Lechfellner, Executive MBA der LIMAK, Alumni-Jahrgang 2013



tätig ist, kann entscheidend sein. Wenn man neu in eine Firma kommt oder wechseln möchte, geht es nicht um Aufstieg, sondern primär um Einstiegschancen. Ist man schon länger in einem Unternehmen, so ist der Titel per se oft nicht so entscheidend, sondern eher die Kompetenz, die man schon bewiesen hat. Natürlich hat der EMBA auch potenziell positive Effekte auf die Karriere. Der entscheidende Punkt ist in meinen Augen aber ein erweitertes Verständnis für Unternehmensprozesse.“

Bodo Schlegelmilch, der Dekan der WU Executive Academy, will die Gehaltsfrage nicht im Vordergrund sehen. Bei den internationalen Rankings, die diesen Wert hoch gewichten, müsse man nolens volens mitspielen, doch in Wahrheit gehe es immer häufiger um anderes. In China und in Indien, erzählt er, besuchen die Absolventen Unternehmen mit Campi, „deren Gras wie vom Friseur geschnitten wirkt. Doch wir besuchen auch gezielt ländliche Gegenden mit einem Durchschnittseinkommen von ein paar Dollar pro Tag. Manche mögen das zu Beginn für ‚CSR-Kram‘ halten, doch es macht die meisten schon nachdenklich.“

Begriffe wie „Werte“ oder „Ethik“, sagt Schlegelmilch, würden spürbar wichtiger, und damit verändere sich auch die Frage, was eigentlich „Karriere“ sei.

Auf genau diesen Zusatznutzen fokussieren die EMBA-Ausbildungen in seinen Augen immer mehr: „Die Absolventen lernen sich selbst, ihre Grenzen und ihre Fähigkeiten besser kennen. Sie hinterfragen: Will ich eine Super-Karriere oder will ich eine Karriere, die mich glücklich macht? Manche gehen ins Ausland, machen sich selbstständig oder wechseln in völlig neue Branchen. Schön, wenn sie auch mehr verdienen – aber noch schöner, wenn sie plötzlich neue Perspektiven sehen.“

Bewerben Sie sich jetzt!

Technische Universität Wien
Postgraduale Weiterbildung



General Management MBA
Professional MBA Automotive Industry
Professional MBA Entrepreneurship & Innovation
Professional MBA Facility Management

MSc Economics
MSc Engineering Management
MSc Environmental Technology & International Affairs
MSc Immobilienmanagement & Bewertung
MSc Renewable Energy in Central & Eastern Europe

MEng International Construction Project Management
MEng Membrane Lightweight Structure
MEng Nachhaltiges Bauen
MEng NanoBiosciences & NanoMedicine

ULG Essentials of M&A for Practitioners
ULG Immobilienwirtschaft & Liegenschaftsmanagement
ULG Industrial Engineering
Summer School Control Center Solutions

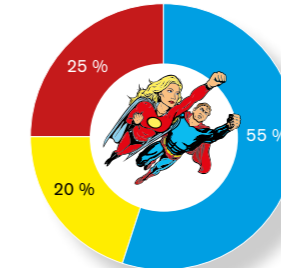


Technische Universität Wien
Continuing Education Center
Operrgasse 11 • A-1040 Wien
T +43(0)1/58801-41701
office@cec.tuwien.ac.at
cec.tuwien.ac.at



EMBA und Karriere: Gut für den Lebenslauf?

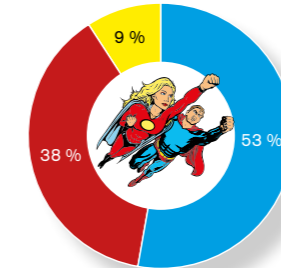
Ein Executive MBA im Lebenslauf bringt ...



■ ... jedenfalls Prestigegegewinn
■ ... wird ziemlich überschätzt
■ ... nur von einer international renommierten Universität Prestige

Kosten: Wer bezahlt die Ausbildung?

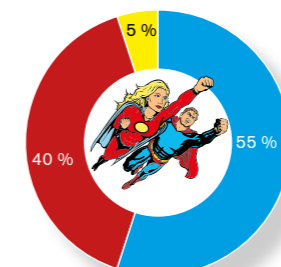
Die Kosten der EMBA-Ausbildung wurden ...



■ ... teils vom Arbeitgeber, teils privat getragen
■ ... privat getragen
■ ... vom Arbeitgeber getragen

Qualitätsnachweis: Akkreditierung erwünscht?

Eine internationale Akkreditierung des EMBA-Studienangebots ist zusätzlich zur nationalen Qualitätssicherung ...



■ ... erwünscht, aber keine Bedingung
■ ... unerlässlich
■ ... nebensächlich

Quelle: MBA-Umfrage, INDUSTRIEMAGAZIN, 543 Geschäftsführer, Vorstände, Personalverantwortliche, April 2013